

Betreff:AW: Referat 450 - Brand- und Katastrophenschutz Herrn Uwe Becker - Sicherstellung der Aus- u. Fortbildung - Freiwillige- Feuerwehr - Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz in Mecklenburg Vorpommern

Datum: Thu, 5 Jul 2018 14:08:56 +0000

Von: Schuster, Andrea <Andrea.Schuster@im.mv-regierung.de>

An: 'bfl@luedersdorf.de' <bfl@luedersdorf.de>

Sehr geehrter Herr Strutz,

das Problem, dass seitens der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz zu wenig Führungslehrgänge angeboten werden können, ist hier bekannt.

Das Ministerium für Inneres und Europa hat durch eine Reihe von Maßnahmen in den letzten zwei Jahren erreicht, dass das Lehrgangsangebot verdoppelt werden konnte. Allerdings ist dies noch immer nicht ausreichend, um den Bedarf an Führungslehrgängen abzudecken. Um die Bedarfe der nächsten Jahre zu ermitteln, wurde eine Projektgruppe beauftragt. Nach anderthalb Jahren lag ein Bedarfskonzept vor, das alle Belange der Aus- und Fortbildung berücksichtigt. Das Bedarfskonzept ist in ein Liegenschaftsentwicklungskonzept zu überführen. Diese Aufgabe übernimmt der Betrieb für Bau und Liegenschaften.

Mit dem neuen Liegenschaftsentwicklungskonzept wird es dann möglich sein, die Voraussetzungen zu schaffen, um eine vollumfängliche Aus- und Fortbildung anbieten zu können. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, auch Angebote im Katastrophenschutz wie z. B. Krisenmanagementlehrgänge oder Ausbildung der strategischen Ebene (Landesämter und Ministerien) anbieten zu können. Schon jetzt ist ein Bedarf dahingehend zu erkennen, dass aufgrund der hohen Nachfrage von Lehrgängen diese mehrgleisig zum gleichen Zeitraum angeboten werden müssen. Um dies umsetzen zu können, sind weitere Stellen für Lehrpersonal notwendig und auch die dazugehörigen Verwaltungsräume für das Personal und die Übungsflächen für die Kameraden sind vorzuhalten. Auch die räumlichen Kapazitäten bei Bettenbelegung und Lehrsälen sind dem neuen Bedarf anzupassen. Schon jetzt absehbare Engpässe ergeben sich im Bereich der praktischen Ausbildung. Dynamische Einsatzübungen mit Führungskräften an verschiedenen Schadensszenarien erfordern Übungsobjekte und mit Großfahrzeugen befahrbare Flächen. Hier stoßen Lehrgangsteilnehmer und Ausbilder täglich an die Grenze des Machbaren, weil Aufstellflächen und Bewegungsräume fehlen.

Die Umsetzung des Konzeptes wird allerdings noch einige Jahre in Anspruch nehmen, so dass zum jetzigen Zeitpunkt weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Lehrgangsangebote an der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz weiter zu erhöhen.

Bezüglich Ihres Problems mit der Lehrgangsplanung für Ihre Führungskräfte kontaktieren Sie bitte den Landkreis Nordwestmecklenburg. Da der Bedarf an Ausbildungsplätzen zur Zeit nicht vollständig abgedeckt werden kann, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Landkreis und der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz unabdingbar.

Die Frage ob eine Kostenübernahme durch das Land erfolgt, wenn die Ausbildung in einem anderen Bundesland absolviert wird, hat sich zur Zeit bisher nicht gestellt. Sollten sich in dieser Angelegenheit noch mehrere Anfragen ergeben, wäre auch diese Frage zu klären. Unabhängig davon sollte aber immer versucht werden, die Ausbildung im eigenen Bundesland zu absolvieren.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Uwe Becker

Von: bfl@luedersdorf.de

Gesendet: Dienstag, 26. Juni 2018 15:38

An: Becker, Uwe

Betreff: Referat 450 - Brand- und Katastrophenschutz Herrn Uwe Becker - Sicherstellung der Aus- u. Fortbildung - Freiwillige- Feuerwehr - Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz in Mecklenburg Vorpommern

Sehr geehrter Herr Becker,

die BfL- Fraktion der Gemeindevertretung Lüdersdorf / Mecklenburg wendet sich mit dem Thema: **„Sicherstellung des Brandschutzes in den Gemeinden“** an Sie.

Zu diesem Thema hatten wir auch Herrn Hannes Möller vom Landesfeuerwehrverband MV angeschrieben, wurden aber wegen der falschen Zuständigkeit an das Ministerium für Inneres und Europa verwiesen und möchten Sie bitten, sich diesem Thema anzunehmen.

Die Gemeinde Lüdersdorf ist dabei, die Anforderung des Brandschutzbedarfsplans mit den ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Möglichkeiten zu erfüllen.

Aber im Zusammenhang mit der Ausbildung der Feuerwehrkameraden in der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz ergeben sich zusätzliche Probleme.

In der Ausbildungsstätte kommt es zu langen Wartezeiten, die insbesondere für Führungskräfte bis zu 4 Jahre betragen. Die Gemeindefeuerwehr Lüdersdorf hat ein Defizit an Führungskräften und benötigt daher dringend diese Ausbildungslehrgänge.

Alternativ gibt es zwar die Möglichkeit die Ausbildungsstätten in anderen Bundesländern zu nutzen, das aber wäre mit zusätzlichen nicht unbeträchtlichen Kosten für die Gemeinde pro Lehrgangsteilnehmer verbunden.

Hierzu haben wir folgende Fragen:

Wie können die anstehenden Probleme bei der Aus- u. Fortbildung kurzfristig ohne lange Wartezeiten gelöst werden?

Die Gemeinden müssen den Brandschutz und die Sicherheit der Bürger gewährleisten, können derzeit aber nur bedingt das benötigte Personal ausbilden lassen.

Warum sollen Gemeinden anfallende Mehrkosten für die Ausbildungslehrgänge in anderen Bundesländern allein tragen obwohl sie, wie in unserem Fall, kein Verschulden trifft? Oder werden diese Mehrkosten vom Land Mecklenburg Vorpommern zur Entlastung der Gemeinden zusätzlich übernommen?

Welche Möglichkeiten können die Gemeinden sonst noch in Anspruch nehmen?

Über eine Nachricht mit Lösungsvorschlägen wären wir Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Strutz

Fraktionsvorsitzender

Wählergemeinschaft

Bürger für Lüdersdorf

Tel.: 01511 4443600